Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 32 (1925)

Heft: 1

Artikel: Aus der schweizerischen Seidenindustrie im Jahr 1923

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627099

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 1. XXXII. Jahrgang. Erscheint monatlich. Zürich, 1. Januar 1925.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ des Vereins ehemal. Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14
Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof"

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich, Venedigstrasse 5, entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—

Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts., Ausland 40 Cts.; Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20

Nachdruck, soweit nicht untersagt ist, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Inhalt: Neujahrsgruß. — Aus der schweizer. Seidenindustrie im Jahre 1923. — Lohnsummen in der schweizer. Seidenindustrie. — Ausfuhr von Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Internationaler Handelsverkehr. — Ungarn. Aufhebung von Einfuhrverboten. — Portugal. Aufhebung des Einfuhrverbotes. — Umsätze der bedeutendsten europ. Seidentrocknungs-Anstalten. — Schweiz. Aus der Stickerei-Industrie. — Aus der schweizer. Textilmaschinen-Industrie. — Brand einer Stickereifabrik. — Brandunglück in einer Färberei. — Seidenbau in Deutschland? — Holland. Ausdehnung der Kunstseidenindustrie. — Schweden. Aussperrung in der Textilindustrie. — Die Kunstseidenindustrie in Spanien. — Eine Seidenstoffweberei in Rumänien. — Indien. Errichtung einer Kunstseidenfabrik. — Vom Wesen des amerikan. Baumwollhandels. — Mitteilung betr. Abonnementsgebühr pro 1925. — Der Siegeszug der Kunstseide. — Die techn. Betriebsleitung in der Textilindustrie. (Forts.). — Neue Webstühle für die Bandindustrie. — Whittaker-Automatenwebstuhl. — Mode-Berichte. — Markt-Berichte. — Patent-Berichte. — Fachschulen und Forschungsinstitute. Gründung einer Fachschule für Wirkerei und Stickerei in Tournai. — Personelles. — Literatur. — Kleine Zeitung. — Vereinsnachrichten. Vortrag über „Die Kunstseide".

Neujahrsgruß!

Allen unseren Inserenten, unseren Abonnenten, den treuen Mitarbeitern und Freunden in nah und fern, den Mitgliedern des „Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich", die uns im abgelaufenen Jahre ihre Sympathie und tatkräftige Unterstützung geliehen haben, entbieten wir

zum neuen Jahre
die allerbesten Glückwünsche!

Die allgemeine Lage in der schweizerischen Textilindustrie hat sich im abgelaufenen Jahre erfreulich gebessert. Wir dürfen wohl sagen, daß dank verständnisvollem Zusammenarbeiten aller Kräfte, die langandauernde industrielle Krise überwunden ist und wir uns nunmehr wieder normalen Verhältnissen nähern. Unser Neujahrswunsch geht dahin, daß die begonnene wirtschaftliche Gesundung im neuen Jahre sich noch weiter auswirken werde.

Vorwärts und aufwärts

heißt die Losung für unsere Industrie. Unsere hochentwickelte einheimische Textilmaschinen-Industrie mit ihren Qualitätsprodukten, eine straffe industrielle Organisation, tüchtige und geschulte Kräfte, ein gemeinsames Zusammenarbeiten aller Arbeitsorgane, eine Verbilligung der Produktion bilden die Gewähr,

damit unsere Industrie ihre Stellung auf dem Weltmarkte behaupten und erweitern kann.

Unsere Fachschrift hat auch im vergangenen Jahre in diesem Sinne gewirkt. Wir können mit einer gewissen Genugtuung auf das abgelaufene Jahr zurückblicken. Die Bedeutung der „Mitteilungen" als älteste schweizerische Textilfachschrift wird mehr und mehr anerkannt und die Abonnentenzahl hat im vergangenen Jahre in den Kreisen von Handel und Industrie im In- und Auslande einen erfreulichen Zuwachs erfahren. Unsere bewährten Mitarbeiter werden uns auch im neuen Jahre wieder zur Seite stehen und wir hoffen, daß es uns mit entsprechender Unterstützung seitens der Industrie möglich sein werde, im Ausbau unserer Fachschrift auch im neuen Jahre wieder einen Schritt weitergehen zu können.

Schriftleitung und Verlag
der „Mitteilungen über Textil-Industrie".

Aus der schweizerischen Seidenindustrie im Jahr 1923.

Es mag verspätet erscheinen, auf die Ein- und Ausfuhrverhältnisse der schweizerischen Seidenindustrie im Jahr 1923 zurückzukommen und es würde dies auch nicht geschehen, wenn nicht der von der Schweizerischen Handelsstatistik vor kurzem erstattete Bericht über das Jahr 1923 einige Fragen behandeln würde, die auch heute noch Interesse beanspruchen.

In diesem Bericht wird zunächst festgestellt, daß, wenn die Schweiz mit ihrem Bedarf an Rohseide (Grège, Organzin und Trame), absolut genommen, an vierter Stelle stehe (voraus gehen ihr die U. S. A., Frankreich und Deutschland) sie relativ, inbezug auf den Rohseidenverbrauch den ersten Rang einnehme. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, wurde Rohseide verarbeitet in der

Schweiz	1913	493 gr
	1923	250 gr
U. S. A.	1923	188 gr
Frankreich	1923	100 gr

Von Interesse ist die von der Handelsstatistik gemachte Zusammenstellung über die Ein- und Ausfuhr von Rohseide und den von ihr errechneten inländischen Verbrauch. Sie macht dabei auf die Bedeutung des Zwischenhandels aufmerksam, der jedoch in seinem ganzen Umfange statistisch erst seit wenigen Jahren erfaßt wird. Es zeigte sich nun, daß über ein Viertel der früheren Seideneinfuhr das Land auf dem Wege des Zwischenhandels wieder verläßt und daher von Ein- und Ausfuhr gleicherweise abgezogen werden muß. So bleibt als tatsächliche Ausfuhr in der Schweiz gesponnener und verarbeiteter Rohseide nur wenig mehr übrig und ebenso sind die dem Inland zur Verfügung stehenden Rohseidenmengen erheblich kleiner als bisher auf Grund eines einfachen Abzuges der Ausfuhr von der Einfuhr angenommen wurde. In der folgenden Aufstellung handelt es sich also bei der Einfuhr nur um Waren für den inländischen Verbrauch, und bei der Ausfuhr um solche schweizerischen Ursprungs oder schweizerischer Veredlung. Der „Zwischenhandel" betrifft Waren, die entweder verzollt und alsdann frei, oder aber unverzollt, jedoch unter Zollkontrolle im Inlande verkehren und unverändert wieder ausgeführt werden.

	Einfuhr q	Ausfuhr q	Zwischenhandel q	Inländischer Verbrauch q
1920	17,144	3307	5566	13,837
1921	10,085	3256	6235	6,829
1922	17,877	3182	4995	14,695
1923	11,344	1273	3762	10,071

Der Zwischenhandel spielt auch im Verkehr mit Kunstseide eine bedeutende und wachsende Rolle. Für die drei letzten Jahre stellten sich die Zahlen wie folgt:

	Einfuhr q	Ausfuhr q	Zwischenhandel q
1921	3,746	8366	213
1922	8,996	8677	2237
1923	10,038	6722	5582

Bei den Seidenbändern und insbesondere den Seidenstoffen ist die Einfuhr aus dem Auslande von erheblicher Bedeutung. Die Einfuhrmenge beträgt in Prozenten der Ausfuhr für:

	Seidenstoffe	Seidenbänder
1892	7	5
1900	10	10
1910	11	10
1920	13	10
1921	11	8
1922	12	6
1923	13	7

Bei der Seidenstoffweberei wird angenommen, daß der Inlandabsatz mindestens der Menge entspricht, die aus dem Auslande eingeführt wird. Bei den Bändern übertreffen die Verkäufe einheimischer Ware im Inlande die Bezüge aus dem Auslande.

Um einen Einblick in die Verwendung von Ersatzstoffen neben der natürlichen Seide zu erhalten, wird von der Schweizerischen Handelsstatistik folgende Berechnung angestellt, die sie zwar als „etwas gewagt" bezeichnet und für die wir ihr die Verantwortung überlassen müssen: Der Inlandabsatz schweizerischer Seidenfabrikate wird auf 10% der Gesamtproduktion geschätzt und diese, wie auch die anderen Voraussetzungen der Berechnung (Verarbeitungsverlust, metallische Beschwerung, Einbezug der innern Verpackung in das handelsstatistische Nettogewicht der Ausfuhr) als konstante Größen betrachtet. Es ergibt sich alsdann folgendes Bild:

	Ausfuhr von Fabrikaten	Dem Inland zur Verfügung stehende natürliche Seide	Demnach verbleiben für anderes Material	Wenn die natürliche Seide jedes Jahr = 100 gesetzt wird, so beträgt das andere Material
	q	q	q	q
1892	32,574	19,218	13,356	69
1900	30,149	18,097	12,052	67
1910	30,444	19,094	11,350	60
1920	33,883	16,971	16,912	100
1921	23,785	8,913	14,872	167
1922	28,295	18,062	10,233	57
1923	29,796	14,010	15,786	113

Die Ziffern für die dem Inland zur Verfügung stehenden Seiden stimmen nicht mit dem oben unter dem Titel „Inländischer Verbrauch" angeführten Seidenmengen. Es rührt dies daher, daß in dieser zweiten Berechnung auch die gefärbte Webseide mitberücksichtigt ist und ebenso die dem Inland zur Verfügung gestellte Schappe mit einem angenommenen Betrag von 25% der Ausfuhr. Aus der Tabelle geht im übrigen hervor, daß mit Ausnahme des Jahres 1922, das eine Ausnahmestellung einzunehmen scheint, in der schweizerischen Seidenindustrie mehr andere Gespinste verarbeitet werden als Rohseide. Es handelt sich dabei außer um Baumwolle, in stark steigendem Maße um Kunstseide; daneben spielt die Wolle eine immer größere Rolle. Wie schon früher erwähnt, sind die Ergebnisse dieser Berechnung mit Vorsicht zu bewerten. Soweit die Seidenstoffweberei in Frage kommt, ist zu bemerken, daß das für das Jahr 1921 ausgewiesene Verhältnis von 100 Teilen Rohseide gegen 167 Teile andere Gespinste, weit von der Wirklichkeit entfernt ist, denn damals bestand das von der Seidenstoffweberei verarbeitete Material noch zu mindestens dreiviertel aus natürlicher Seide und Schappe. Für das Jahr 1923 kommt die Berechnung der Handelsstatistik der Wirklichkeit erheblich näher, wenn auch in diesem Jahre, wenigstens für die Seidenstoffweberei, als Rohmaterial immer noch die natürliche Seide vorgeherrscht hat.

Lohnsummen in der schweizerischen Seidenindustrie.

Das Eidgenössische Statistische Bureau hat in Verbindung mit der Direktion der Schweizerischen Unfallversicherungs-Anstalt Luzern, als Ergänzung der schweizerischen Fabrikstatistik vom 26. September 1923, die Lohnsummen der vom Fabrikgesetz erfaßten Angestellten und Arbeiter im Jahre 1923 ausgerechnet und zusammengestellt.

Ueber die Seidenindustrie werden folgende Angaben gemacht:

	Zahl der Betriebe	Zahl der Angestellten u. Arbeiter	Jahreslohnsumme 1923
Stoffweberei	81	12,247	Fr. 24,519,000
Bandweberei	40	5,011	„ 9 887,000
Näh- und Stickseide	3	435	„ 758,000
Schappespinnerei und Abfälle	15	4,689	„ 9,443,000
Rohseidenzwirnerei u. Winderei	28	1,068	„ 3,299,000
Färberei, Druckerei, Ausrüstung	25	4,012	„ 12,837,000
Zusammen:	192	27,462	Fr. 60,743,000

Zu dieser Aufstellung ist zunächst zu bemerken, daß auch noch die Beuteltuchweberei mit 5 Betrieben, 143 Angestellten und Arbeitern und einer Lohnsumme von 286,000 Fr. aufgeführt ist. Wir haben diese Zahlen nicht in die Tabelle aufgenommen, da sie sich offenbar nur auf die mechanische Hilfsindustrie der Beuteltuchweberei beziehen und infolgedessen ein unrichtiges Bild geben. In Wirklichkeit zählt die Beuteltuchweberei annähernd 1000 Angestellte und Arbeiter und die Lohnsumme dürfte sich auf etwa 2,7 Millionen Franken belaufen. Einer Ergänzung bedürften auch die Angaben der Bandweberei, da sie nur die Fabriken, nicht aber die Hausweber (Posamenter) in sich schließen, deren Zahl 3000 bis 4000 betragen mag; dementsprechend wäre die Lohnsumme zu erhöhen. Endlich haben auch die Hausweber in der Seidenstoffweberei keine Berücksichtigung gefunden, doch handelt es sich in diesem Falle nur noch um einige Hundert Arbeiterinnen. In Wirklichkeit dürften in der schweizerischen Seidenindustrie mindestens 33,000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt sein und es kann die Gesamtlohnsumme auf annähernd 70 Millionen Franken geschätzt werden.

Zum Vergleich seien die Gesamtangaben über einige andere Zweige der schweizerischen Textilindustrie beigefügt:

	Zahl der Betriebe	Zahl der Angestellten u. Arbeiter	Jahreslohnsumme 1923
Baumwollspinnerei	77	10,602	Fr. 20,554,000
Baumwollweberei	146	15,524	„ 30,046,000
Wollspinnerei	10	2,596	„ 5,891,000
Wollweberei	51	4,043	„ 8,699,000
Leinenspinnerei und Weberei	22	1,448	„ 3,308,000
Stickerei (ohne Ausrüstung)	675	11,179	„ 18,003,000
Strohindustrie	36	2,699	„ 5,416,000

Wir veröffentlichen endlich, um einen Ueberblick über die schweizerische Fabrikindustrie in ihren wichtigsten Zweigen zu erhalten, noch folgende Gesamtangaben, wobei in der Reihenfolge auf die Höhe der Lohnsumme abgestellt wird:

	Zahl der Betriebe	Zahl der Angestellten u. Arbeiter	Jahreslohnsumme 1923
Schweizerische Fabrikindustrie, insgesamt:	7871	337,403	Fr. 880,948,000
Maschinenindustrie (einschl. Metallverarbeitung)	1,278	83,231	Fr. 248,040,000
Uhrenindustrie	953	33,438	„ 82,070,000
Baumwollindustrie	351	34,631	„ 77,606,000
Konfektionsindustrie	865	35,898	„ 72,022,000
Seidenindustrie	197	27,605	„ 61,029,000
Nahrungs- u. Genußmittel	632	23,589	„ 57,228,000
Holzbearbeitung	1009	18,975	„ 52,226,000
Graphische Industrie	497	11,170	„ 40,594,000
Chemische Industrie	223	12,137	„ 35,918,000

Für die Bewertung der einzelnen Industrien im allgemeinen und im Rahmen der schweizerischen Wirtschaft insbesondere, kommen natürlich noch andere Faktoren in Frage, als die Zahl der Arbeiter und die Höhe der Lohnsumme, doch liefern diese immerhin grundlegende Anhaltspunkte.

Handelsnachrichten

Ausfuhr von Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika:

	Oktober 1924 Fr.	Nov. 1924 Fr.	Jan.-Nov. 1924 Fr.
Ganz- und halbseidene Gewebe	171,498	126,444	1,812,678
Ganz- und halbseidene Bänder	75,408	51,472	1,027,575
Seidenbeuteltuch	334,191	331,111	2,799,009
Schappe	1,417 413	935,638	13,394,434
Kunstseide (einschl. Abfälle)	1,111,710	585,218	4,578,314

Internationaler Handelsverkehr. (Auszug aus der „Wollen- und Leinen-Industrie", Reichenberg.) Vorbemerkung der Redaktion: Unter dieser Bezeichnung bringen wir künftig, zufolge freundlicher Vereinbarung mit der Redaktion genannter Fachschrift, eine Anzahl Adressen ausländischer Geschäftshäuser, welche weitere Verbindungen, Vertretungen usw. zu übernehmen wünschen. Wir hoffen, daß diese Neuerung Anklang finden und zur Anknüpfung neuer Geschäftsbeziehungen Anlaß geben werde. Irgendwelche Gewähr können wir natürlich nicht übernehmen.

Deutschland. J. Feldmann, Berlin NW, Bochumerstraße 11, interessiert sich für eine Verbindung mit Baumwoll- und Wolldruckereien. — Hengstenberg, Schulz & Co., Hamburg, Neuerwall 54, suchen Geschäftsverbindung mit Exporteuren von kunstseidenen Garnen, Wollgarnen und Baumwollgarnen für Uebersee.